Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 26 (1953)

Heft: 2

Rubrik: Am Rande gelesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

beträchtlich erhöhter Bundesbeitrag zugesprochen. Trotzdem daraus auch ein gewisser Betrag zur Deckung der zweckbedingten Unkosten für die Vorbereitung und die Durchführung der Wettkämpfe der Uem.Trp. an den SUT 1952 in Biel abgezweigt werden musste, ist es erstmals möglich geworden, die Entschädigungen für durchgeführte Kurse und Übungen zu den im «Reglement für die Ausrichtung des Bundesbeitrages» festgelegten vollen Ansätzen auszuzahlen. Dazu wurden wie üblich die Beträge für die Versicherungsprämien, die Inspektoren-Entschädigungen und die Kosten des Zentralkurses ebenfalls dem Bundesbeitrag entnommen.

Versicherungen

Mit dem 1. Januar 1952 trat der neue Vertrag, der zwischen der «Unfall-Winterthur» einerseits und dem SUOV und dem EVU andererseits abgeschlossenen Unfallversicherung in Kraft. Er brachte eine erhebliche Verbesserung der Versicherungsleistungen, bei einer Erhöhung der Versicherungsprämien um Fr. —.10 auf Fr. —.65 pro Mitglied. Gleichzeitig bot die mit dem SUOV getroffene Vereinbarung, betreffend die Versicherung der Doppelmitglieder, die Möglichkeit zu spürbaren beidseitigen Einsparungen.

Die Haftpflichtversicherung mit der «Unfall-Zürich» und die Einbruch-Diebstahl-Versicherung mit der «National» in Basel bestehen unverändert weiter. Es ist jedoch beabsichtigt, die Einbruch-Diebstahl-Versicherung im nächsten Jahr ebenfalls neu zu regeln.

Beziehungen zu Behörden und andern Verbänden

Die in jeder Hinsicht erfreulichen Beziehungen zur Abteilung für Übermittlungstruppen verdanken wir in erster Linie der vollen und uneingeschränkten Sympathie von Herrn Oberstdivisionär Büttikofer, der nach wie vor die Arbeit unseres Verbandes mit grossem Interesse verfolgt. Wir sind dem Herrn Waffenchef sowie den verantwortlichen Dienstchefs der einzelnen Dienstzweige für das weitgehende Verständnis, das sie unsern Wünschen und Anliegen immer wieder entgegenbringen, zu grossem Dank verpflichtet.

Die Gruppe für Ausbildung des EMD, die Eidg. Kriegsmaterialverwaltung und das Eidg. Zeughaus in Bern beweisen uns in den oft nicht immer bescheidenen Wünschen um Abgabe von Material immer wieder ihr Entgegenkommen, was wir hier ebenfalls gebührend festhalten und dankbar anerkennen wollen.

Mit der Vereinigung Schweiz. Feld-Tg. Of. und Uof. standen wir auch im Berichtsjahr, dank vielen kameradschaftlichen, beruflichen und persönlichen Beziehungen, im besten Einvernehmen.

Die leisen und sehr bedauerlichen Misstöne, die wir an den SUT in Biel vernehmen konnten, vermochten die langjährigen und überaus kameradschaftlichen Beziehungen zum Schweiz. Unteroffiziersverband, sowohl zwischen den beiden Zentralvorständen als auch zwischen verschiedenen Sektionen des SUOV und des EVU, in keiner Weise zu trüben. Es ist uns ein Bedürfnis, dem ZV/SUOV auch an dieser Stelle nochmals für den uns aus Anlass unseres Jubiläums zum 25jährigen Bestehen gestifteten SUT-Wanderpreis aufrichtig und herzlich zu danken.

Tätigkeit der Sektionen

Auch bei Berücksichtigung der oft sehr verschiedenen örtlichen Verhältnisse, muss die allgemeine Tätigkeit der Sektionen wiederum als sehr unterschiedlich bezeichnet werden. Gesamthaft betrachtet und als Folge der im Berichtsjahr sich auswirkenden erneuten Ausweitung der Verbandsziele, ist wieder eine Zunahme der allgemeinen ausserdienstlichen Betätigung zu verzeichnen.

Der bei den Sendeabenden leider feststellbaren Lockerung der Sendedisziplin soll durch geeignete Mittel ent-

Am Rande gelesen

AMERIKA • Um die Reichweite des B-47-Stratosphären-Düsenbombers zu vergrössern, wird dieses Flugzeug nun mit Zusatztanks ausgerüstet. Zudem wurde die Stärke der vier Düsenaggregate vergrössert, so dass der Bomber nun eine Geschwindigkeit von annähernd 1000 Stundenkilometer erreicht. Das Flugzeug soll jedes Ziel hinter dem Eisernen Vorhang erreichen und wieder an seine Basis zurückfliegen können.

•

SCHWEIZ • Der Bundesrat hat kürzlich das Eidg. Militärdepartement beauftragt, im Einvernehmen mit dem Finanz- und Zolldepartement die in der Friedenszeit zur Anwendung der Genfer Abkommen zum Schutze der Kriegsopfer in der Armee notwendigen Massnahmen zu treffen. Es handelt sich insbesondere um die Verteilung von Identitätskarten und Erkennungsmarken an alle Wehrmänner als Vorbereitungsmassnahme.

*

ENGLAND • England hat sich vor langer Zeit in Australien Land gesichert, um wie viele andere Staaten, eigene Atombombenversuche durchführen zu können. An Bord eines britischen Dampfers sollen nun vor kurzem im Hafen von Adelaide die fünf Tonnen schweren Raketengeschosse eingetroffen sein, die demnächst ausprobiert werden. Zur Entwicklung neuer Kampfmittel hat das britische Unterhaus zusätzliche Kredite von 16 Millionen Pfund bewilligt. Diese Kredite sollen der Weiterentwicklung von ferngelenkten Raketen dienen, die, zufolge neuer Angaben britischer Wissenschafter, ein Mehrfaches der Schallgeschwindigkeit erreichen und sowohl defensiv als auch offensiv eingesetzt werden können.

•

BALKAN • Gemäss neuen Meldungen aus amerikanischer Quelle, verfügen die Armeen Ungarns, Rumäniens und Bulgariens zusammen über rund 900 000 Mann. Zudem sollen im Balkan sechs russische Divisionen stationiert sein.

*

SCHWEDEN • Die schwedische Armeeleitung unterbreitet einen Fünfjahresplan für den Ausbau der Landesverteidigung mit einem Kredit von 1,65 Milliarden Kronen. Schon in diesem Jahr sollen 350 Millionen Kronen zusätzlich ins Militärbudget aufgenommen werden. Das schwedische Aufrüstungsprogramm sieht unter anderem eine Vermehrung der schweren und leichten Artillerie, der 12-cm-Minenwerfer und der Panzerabwehrwaffen vor. Sodann ist die Einführung eines neuen Einheitsmaschinengewehres in Aussicht genommen. Zudem soll die Radarausrüstung in allen Teilen der Armee verbessert werden.

*

TÜRKEI • Die Stärke der türkischen Armee wird auf zirka 23 Divisionen mit etwa 300 000 Mann und 2300 Flugzeugen geschätzt. Im Kriegsfall soll die Türkei ungefähr eine Million Mann mobilisieren und zusätzlich rund 500 000 Mann älterer Jahrgänge als Reserven einberufen können.

*

SOWJETUNION • Nach norwegischen Berichten sollen die russischen Streitkräfte im Hohen Norden verstärkt worden sein. In Karelien und auf der Kola-Halbinsel wurden nach diesen Meldungen neue Flugplätze angelegt, auf denen sich zum Teil heute schon rund tausend Flugzeuge verschiedener Typen befinden. Im Weissen Meer haben die russischen Marinebehörden 3 Kreuzer, etwa 30 Eskortschiffe, 70 Motortorpedoboote, 40 Minenleger- und Minenräumboote, 50 Landungsfahrzeuge, 11 Eisbrecher und viele U-Boote stationiert.